

Schulinterner Lehrplan für das Fach Französisch

(Stand: Juli 2026)



Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1 Die Schule	4
1.2. Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms	3
1.3 Die Fachgruppe Französisch	4
1.4 Unterrichtsbedingungen	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Sekundarstufe I – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
Jahrgangsstufe 7	8
Jahrgangsstufe 8	11
Jahrgangsstufe 9	14
Jahrgangsstufe 10	17
2.2 Sekundarstufe II – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	20
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF	20
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1	23
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2	29
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	34
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung	36
Klassenarbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek I.....	38
Klausuren, Facharbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek II	40
Bewertungskriterien <i>Sonstige Leistungen im Unterricht</i>	44
Ermittlung der Gesamtnote.....	50
2.5 Lehr- und Lernmittel	50
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	51
4 Qualitätssicherung und Evaluation	53

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Schule

Das Gymnasium Horkesgath ist ein Gymnasium mit gebundenem Ganzttag („Ganzttag flex“), das im Westen der Stadt Krefeld im Grünen liegt. Krefeld ist eine Großstadt mit etwa 240.000 Einwohnern, in deren wirtschaftlichen Leben kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle spielen. Das Umland wird teilweise durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In der Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. An der Schule besteht ein fächerübergreifendes Konzept für Hausaufgaben und Lernzeiten. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium Horkesgath ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums Horkesgath trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Gymnasium Horkesgath sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der jährlich stattfindenden Drittortbegegnung mit unserer Partnerschule in Tarare bei Lyon einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 bietet die Fachschaft Französisch regelmäßig zum Ende des Schuljahres Tagesexkursionen nach Belgien an (nach Verviers bzw. Lüttich), um das

interkulturelle Wissen auszubauen, Toleranz und Verständnis im geeinten Europa zu fördern und um den Schülerinnen und Schülern die Anwendung des bisher Erlernten zu ermöglichen.

Der Französischunterricht am Gymnasium Horkesgath leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Bezüglich der **individuellen Förderung** gibt es innerhalb der Fachschaft folgende Vereinbarungen: Der Unterricht ist binnendifferenziert angelegt und berücksichtigt unterschiedliche Leistungsniveaus durch variierende Aufgabenformate. Fördermaßnahmen umfassen sowohl unterrichtsintegrierte als auch additive Angebote (z.B. eine zusätzliche Förderstunde in Klasse 7 oder eine zusätzliche Sprachenlernzeit). In der Unterrichtszeit können schwächere Schülerinnen und Schüler bei Bedarf durch folgende Angebote gefördert werden: Wochenplan/ Freiarbeit, Stationenlernen/ Lernzirkel, kooperative Lernformen, individuelle Hilfestellungen durch Lehrkraft oder Mitschüler, Anpassung von Texten etc.. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme an Sprachzertifikaten, Wettbewerben und am hiesigen Sprachen+- Modell.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

1.3 Die Fachgruppe Französisch

Unter den KollegInnen der Fachgruppe Französisch findet regelmäßig ein fachlicher Austausch in der Schule bzw. über E-Mail-Kontakt oder per Teams von zuhause aus statt. Die Fachgruppe Französisch kommt mindestens einmal im Schuljahr zu einer Fachkonferenz zusammen, um anstehende Aspekte der Lehrplanarbeit bzw. der Organisation des Faches im Unterrichtsalltag abzustimmen und zu verbessern. Darüber hinaus finden weitere Dienstbesprechungen unter den KollegInnen der einzelnen Jahrgangsstufen statt, um Unterrichtsvorhaben gemeinsam zu planen, abzusprechen und ggf. zu verbessern. Dies bezieht sich auch besonders auf die Planung und Durchführung der mündlichen Prüfungen in den Klassen 8, 10 und Q1 sowie auf die Planung und Durchführung der Drittortbegegnung mit dem *Lycée René Cassin* in Tarare (bei Lyon) in der Oberstufe zusammen mit der Jahrgangsstufe 10.

Grundsatz der fachlichen Arbeit ist der respektive und konstruktive Umgang untereinander. Die Fachschaft Französisch bemüht sich stets, die neuen unterrichtlichen Entwicklungen in ihre fachliche Arbeit mit einzubinden und somit stetig bereits bestehende Unterrichtsentwicklungen zu evaluieren und ggf. zu überarbeiten.

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: die Fachvorsitzenden

Die Fachvorsitzenden der Fachschaft Französisch bemühen sich jährlich um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistentin. Bislang haben für das Fach Französisch fünf Fremdsprachenassistentinnen jeweils ein Jahr an unserer Schule verbracht. In den letzten Jahren hat unsere Schule leider keine Assistentin zugewiesen bekommen.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Französisch kann am Gymnasium Horkesgath ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Die Sprachenfolge gestaltet sich wie folgt:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Niederländisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. In Klasse 9 ist leider kein neu einsetzender Französischkurs zustande gekommen.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird Französisch in der Sekundarstufe I von der Klasse 7 bis zur Klasse 9 jeweils in zwei Kursen pro Jahrgangsstufe unterrichtet, in Klasse 10 besteht zurzeit ein großer Französischkurs. In der Sekundarstufe II gab es bis vor kurzem es jeweils einen dreistündigen Grundkurs Französisch pro Jahrgangsstufe, zurzeit besteht ein Grundkurs in der Einführungsphase, in der Qualifikationsphase leider keiner mehr.

Französisch ist die zweite Fremdsprache, die die SchülerInnen in der 7. Klasse alternativ zum Lateinischen erlernen. Der Anfangsunterricht besteht am Gymnasium Horkesgath aus 4 Wochenstunden. Im 1. Halbjahr der 7. Klasse erhalten die SchülerInnen eine zusätzliche Förderstunde Französisch bzw. Lateinisch. Diese Förderstunde hat den Auftrag, die im Fachunterricht neu erlernten grammatikalischen Strukturen noch einmal vertiefend zu wiederholen bzw. bestehende Sprachhemmungen gezielt abzubauen.

In den Klassen 8 und 9 wird der Französischunterricht im Umfang von 4 Wochenstunden erteilt, in der Klasse 10 im Umfang von 3 Stunden. In den Jahrgängen 8 und 10 wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine sprachpraktische Prüfung ersetzt. Zudem bieten wir den SchülerInnen im Rahmen des bestehenden Unterrichts die Möglichkeit, sich auf die DELF-Sprachenzertifikate der Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 vorzubereiten.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fachübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach. (vgl. Kap. 3)

In enger Abstimmung mit den Fächern Deutsch, Latein und Englisch als erster Fremdsprache nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

Räumliche und fachliche Ausstattung

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I findet in den jeweiligen Klassenräumen statt. Somit ist gewährleistet, dass die SchülerInnen immer Zugang zu den Materialien haben, denn in den jeweiligen Klassenräumen befinden sich ihre persönlichen Fächer, in denen sie ihre Arbeitsmaterialien lagern können. Für die bessere Organisation im Ganztags befinden sich an der hinteren Wand der Klassenräume kleinere Whiteboards, die zur Erinnerung an die Lernaufgaben und zur Terminierung der Vokabeltests und Klassenarbeiten dienen.

In der Sekundarstufe II erfolgt der Unterricht in einem der Oberstufenkursräume im 2. Obergeschoss.

Die Klassen- und Kursräume sind mittlerweile durchgehend mit digitalen Tafeln, teilweise auch zusätzlich mit einer Dokumentenkamera und einem Beamer ausgestattet, wodurch der Französischunterricht in den Sekundarstufen I und II mit modernen Medien gestaltet werden kann. Neben dem klassischen Schulbuch und Cahier d'activités kann so auch der digitale Unterrichtsassistent genutzt werden, und auch kurze Unterrichtsfilme oder Videos können problemlos in den Unterricht einbezogen werden.

Auf jeder Etage befinden sich zudem mobile Fernseh- und DVD-Einheiten, die bei Bedarf im Vorfeld reserviert werden können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Grundlage dieses Curriculums ist der gültige Kernlehrplan Französisch. Die Ausführung und Darlegung des Unterrichtsvorhabens im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan dargelegten Kompetenzen abzudecken und sie einzelnen Unterrichtsvorhaben zuzuordnen. So wird gewährleistet, dass jede Lehrkraft die im Kernlehrplan der Sek I und II beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden ausbildet und entwickelt.

Die für das Fach Französisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz (FKK),
- interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK),
- Text- und Medienkompetenz (TMK),
- Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (VSM)
- Sprachlernkompetenz (SLK),
- Sprachbewusstheit (SB).

In den nachfolgenden Übersichtsrastern der einzelnen Jahrgangsstufen der Sek I und II werden für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß dem Fachkonferenzbeschluss vom Februar 2023 die verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben überblicksartig dargestellt.

In der Sek II haben wir uns auf das Übersichtsraaster für den Grundkurs beschränkt, da das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler seit mehr als 15 Jahren gezeigt hat, dass ein Leistungskurs leider nicht zustande kommt. Sollte sich dies in den kommenden Jahren ändern, wird das Übersichtsraaster für den Leistungskurs selbstverständlich ergänzt werden.

Die in der Spalte „Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs“ ausgewiesenen Kompetenzen sind als Auswahl zu verstehen und müssen im Unterricht nicht kategorisch abgearbeitet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als grobe Orientierung eingefügt, der nach Bedarf und Lerngruppe über bzw. unterschritten werden darf. Dieser Spielraum dient vor allem der Vertiefung, der Berücksichtigung besonderer Schülerinteressen und aktueller Themen, dem wiederholenden Methodentraining bzw. Erfordernissen anderer besonderer Ereignisse (z.B. Schülerpraktikum, Kursfahrten o.ä.). Dennoch stellt diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben und der Kompetenzschwerpunkte eine verbesserte kursübergreifende Zusammenarbeit sicher und ermöglicht SchülerInnen, LehrerInnen sowie Eltern eine höhere Vergleichbarkeit und Transparenz beim Spracherwerb.

Auf den folgenden Seiten sind die Unterrichtsvorhaben und die Schwerpunkte des angestrebten Kompetenzerwerbs für die einzelnen Stufen der Sek I und II ausgewiesen. Allgemeine Bezüge zur Berufsorientierung werden in diesem Lehrplan **blau** hervorgehoben, Bezüge zum Medienkonzept **grün**, Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht **violett** und Bezüge zum Thema Nachhaltigkeit / Schule der Nachhaltigkeit **gelb**.

2.1 Sekundarstufe I – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Thema im Schülerbuch	Inhalte/ Inhaltsfelder	Kompetenzen/ Fähigkeiten
Jahrgangsstufe 7		
Vorkurs Au début ca. 4 UStd.	sich begrüßen sich verabschieden Französisch in der Welt - sich begrüßen, sich vorstellen, nach dem Namen/ Befinden fragen	- Aussprache von französischen Vornamen - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen - kurze Alltagsdialoge verstehen
Unité 1: Bonjour, Paris ca. 16 UStd.	sich begrüßen sich vorstellen Vorstellungsfragen stellen über die Herkunft sprechen Altersangabe einen Steckbrief schreiben Informationen über eine Person verstehen Kennenlerngespräche führen unbestimmter Artikel im Singular (<i>un, une</i>) bestimmter Artikel im Singular (<i>le, la, l'</i>) Zahlen 1-14 Nasale aussprechen das Verb <i>être</i> <i>liaison</i> Satzmelodie Global- und Detailverständnis beim Hören trainieren (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung / Einblick in das Leben in Frankreich)	- Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - einfache Dialoge führen und verfassen - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - Strategien beim Hörverstehen anwenden - Intonation bei Frage- und Aussagesätzen diskriminieren - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - sich in Paris mithilfe von grundlegenden Französischkenntnissen zurechtfinden - Orte in französischen Städten kennenlernen
Unité 2: Les copains et les activités ca. 18 UStd.	über Lieblingsaktivitäten sprechen Informationen über einen Star mitteln Worterschließungsstrategien bestimmter Artikel im Plural (<i>les</i>) unbestimmter Artikel im Plural (<i>des</i>) Pluralbildung von Substantiven Verben auf <i>-er</i> stumme und klingende Endungen Klassenzimmervokabular französische Briefpartner finden (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag / Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)	- didaktisierten Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mitteln - einfache Intonationsmuster beachten - einfache Erschließungsstrategien bei der Wortschatzarbeit einsetzen - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - das Französischbuch als Hilfsmittel nutzen - Mimik und Gestik beim Erlernen von Verben nutzen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - didaktisierte Texte kreativ umsetzen - die Lebenswirklichkeit französischer Jugendlicher hinsichtlich der Freizeitaktivitäten mit der eigenen vergleichen Medienbezug/Methodenkompetenz: unter Einsatz einfacher

		produktionsorientierter Verfahren Medienprodukte erstellen (Videos)
Unité 3: L'anniversaire de Jules ca. 20 UStd.	über den Geburtstag, die Geschenke und die Familie sprechen Altersangaben Kurzmitteilungen verstehen Personenvorstellung Inhalte eines Prospekts mitteln <i>avoir</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes; ton, ta, tes; son, sa, ses; notre, nos; votre, vos; leur, leurs</i>) Zahlen bis 39 die Monate <i>liaison</i> eine E-Mail schreiben Geburtstag feiern und Feste in Frankreich (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten / Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen / Einblick in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)	- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - Texten wesentliche Informationen entnehmen - Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben - kurze Alltagstexte verfassen - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik und Aussprache erkennen und benennen - französische Geburtstagsfeiern und sonstige Festivitäten mit den deutschen vergleichen Medienbezug/Methodenkompetenz: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren typische Texte verfassen (E-Mail)
Unité 4: Une journée et des surprises ca. 18 UStd.	sich verabreden Uhrzeiten nennen den Tagesablauf berichten einen Post verstehen und erläuternd mitteln Wegbeschreibungen anfertigen Vorlieben und Abneigungen angeben nach dem Weg fragen Präpositionen (<i>à / de + Artikel</i>) Verneinung (<i>ne...pas</i>) <i>faire</i> (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, Schulalltag / Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen: soziale Medien und Netzwerke / Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)	- Hörtexten und Hintergrundgeräuschen wesentliche Informationen entnehmen - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - Inhalte eines Textes fragengeleitet wiedergeben - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen (z.B. Posts) mündlich sinngemäß übertragen - weitere Intonationsregeln kennenlernen und anwenden - singend neue Inhalte vertiefen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - neu Erlerntes kreativ umwandeln und darstellen - eine Umfrage grafisch umsetzen Tagesablauf in Deutschland und Frankreich vergleichen Medienbezug/Methodenkompetenz: Erarbeitetes in der Fremdsprache (medial) präsentieren Bezug zur Berufswelt: Lehrer
Unité 5:	über Vorhaben sprechen Fragen an einen Text stellen Schlüsselwortmethode ein Interview	- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren

Le spectacle va commencer ca. 22 UStd.	verfassen mit einem digitalen Text arbeiten Preise verstehen und Tickets kaufen <i>futur composé</i> Imperativ Fragen mit <i>est-ce que prendre</i> Zahlen bis 100 Verkaufsgespräche führen einen Übungszirkel bearbeiten (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag / Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen / Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, kulturelle Ereignisse)	- Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - Inhalte einfacher Texte verstehen und das Textverständnis mündlich wiedergeben - Textverständnis in einer Gliederung dokumentieren - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen - kurze Alltagstexte verfassen - fragengelenkt einen Text erschließen - mithilfe von Schlüsselwörtern ein globales Textverständnis erlangen - durch ein Lied unregelmäßige Verben effektiver lernen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - bestimmte Textsorten verfassen bzw. mündlich erstellen (Interview) - Texte kreativ umsetzen (Theater) - in Begegnungssituationen fremdsprachlich handeln - Theatertradition in Deutschland und Frankreich vergleichen
Unité 6: Trois jours à Nice ca. 20 UStd.	Informationen verstehen, erfragen und geben einen Prospekt verstehen eine Stadt beschreiben Personenbeschreibung Adjektive Farben Präpositionen Verben mit direktem und indirektem Objekt <i>voir</i> (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung / Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen / erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region)	- an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - Inhalte von Texten nacherzählen - monologisch etwas Erarbeitetes in einer Präsentation vortragen - einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - Schlüsselwortmethode zur Erschließung von Texten anwenden - einen Podcast erstellen - mediengestützte Präsentationen erstellen und halten - eine französische Region kennenlernen und mit einer deutschen vergleichen Medienbezug/Methodenkompetenz: ein Plakat zu Sehenswürdigkeiten in Nizza erstellen
Überprüfungsform: Es werden insgesamt fünf etwa 45-minütige Klassenarbeiten geschrieben. Hinzu kommen mehrere Vokabel- oder kurze Grammatiktests sowie sonstige Leistungen.		

Jahrgangsstufe 8		
Unité 1 : La rentrée des amis ca. 18 UStd.	über den Schulbeginn sprechen über Neues berichten Gefühle und Meinungen äußern den Willen ausdrücken eine Person beschreiben und charakterisieren französische Filmen zum Themenbereich „Schule“ Sprachnachrichten aufnehmen <u>Wortschatz:</u> Schule Mengenangaben Kleidung und Aussehen <u>Grammatik:</u> Adjektive <i>beau</i> und <i>nouveau</i> Modalverben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> Relativsätze mit <i>qui</i> , <i>que</i> , <i>où</i> Verben <i>lire</i> und <i>écrire</i> <u>Aussprache:</u> Betonung und Emphase (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten / Einblicke in das Leben in Frankreich)	- Monologe/Dialoge führen und verfassen - an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - einem Text mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen - französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mittel - Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - sich soziokulturelles Orientierungswissen zum französischen Schulleben aneignen - das eigene Konsumverhalten reflektieren (Verbraucherbildung) - den Schuljahresstart in Deutschland und Frankreich vergleiche - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - eigene Fehleranalyse betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen
Unité 2: Aventures à Paris – ca. 18 UStd.	über Vergangenes sprechen eine Geschichte verfassen von einem Ereignis berichten kooperatives Schreiben seine Meinung äußern geheimnisvolle Orte in Paris kennenlernen Paris im Comic einen Comic oder einen Fotoroman erstellen <u>Wortschatz:</u> geheimnisvolle Orte, Jahreszahlen, Sachfeld „Angst“ <u>Grammatik:</u> <i>passé composé</i> der Verben (auf -er) mit <i>avoir</i> Verben auf -dre unverbundene Personalpronomen <u>Aussprache:</u> stumme und klingende Endungen (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung / Einblicke in das Leben in Frankreich)	- sich soziokulturelles Orientierungswissen zum mysteriösen Paris aneignen - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - eigene Fehleranalyse betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren - Texte kreativ umsetzen - mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen
Unité 3: En famille à Grenoble	von Erlebnissen berichten einen Film verstehen Nachrichten aus dem Urlaub verfassen einen Blogeintrag verfassen	- Monologe/Dialoge führen und verfassen

ca. 20 UStd.	<u>Wortschatz:</u> Sachfelder „Familie“, „Urlaub“ und „Wohnung Bewegungsverbren Konnektoren <u>Grammatik:</u> Verben <i>savoir</i> und <i>devoir</i> Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...personne</i> <i>passé composé</i> der unregelmäßigen Verben mit <i>avoir</i> Verben auf -ir <i>venir</i> / <i>passé composé</i> mit <i>être</i> <u>Aussprache:</u> Verbformen diskriminieren <i>(Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung) / Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)</i>	- Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen - über Vergangenes (schriftlich oder mündlich) berichten - sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Grenoble und französischen Urlaubsgewohnheiten aneignen - im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - Lernplakate erstellen - kreative Textformate verfassen - Dialoge zu vorgegebenen Bildern in Form eines Rollenspiels kreativ ausgestalten - mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen
Unité 4 : À table ! On mange ! ca. 20 UStd.	über Essgewohnheiten sprechen Einkaufsgespräche führen französische Spezialitäten einen Kurzvortrag planen und halten ein Koch-Tutorial erstellen <u>Wortschatz:</u> Sachfeld „Essen“, „Einkaufen“ und „Ökologie“ Prozentzahlen <u>Grammatik:</u> Verben <i>boire</i> und <i>mettre</i> Mengenangaben mit <i>de</i> Teilungsartikel	- Monologe/Dialoge führen und verfassen - Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - Lesetexten mithilfe der Schlüsselwortmethode wesentliche Informationen entnehmen - eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen - über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen - französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln - sich soziokulturelles Orientierungswissen zu französischen Essgewohnheiten aneignen - Konsumverhalten länderübergreifend vergleichen - im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln - das eigene Konsumverhalten kritisch reflektieren

		- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - kreative Medienprodukte erstellen Medienkompetenz: Präsentation: das Lieblingsessen präsentieren, einen Dialog vorspielen
Unité 5 : Degemer mat e Breizh ca. 20 UStd.	Bretagne und Bretonisch über Interessen sprechen touristische Prospekte sichten Informationsrecherche eine E-Mail verfassen eine Unternehmung vorschlagen, vorbereiten und durchführen <u>Wortschatz:</u> Jahreszeiten Sachfeld „Wetter“ und „Ferienaktivitäten“ Wortfeld „Verkehrsmittel“ <u>Grammatik:</u> Objektpronomen (<i>me, te, nous, vous</i>) Fragebegleiter <i>quel</i> Demonstrativbegleiter <i>ce</i> <i>dire</i> Objektpronomen (<i>le, la, les</i>) <u>Aussprache:</u> <i>h muet</i> und <i>aspiré</i> <u>(Inhaltsfelder:</u> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung / Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)	Schwerpunktsetzung: - didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen - sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte aus einem authentischen Prospekt mitteln - sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Bretagne aneignen - im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - sich beim Lesen/Zuhören eines französischen Dokuments Notizen machen - eigene Fehleranalyse betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - Textformate (E-Mail) kreativ ausgestalten - Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren Fächerverbindender Unterricht: Erdkunde Medienkompetenz: Präsentation: Vorschläge für eine Reise in die Bretagne vorstellen, eine Stadt vorstellen
Unité 6 : Les médias et moi ca. 18 UStd.	über Alltagsmedien sprechen Mediennutzung beschreiben und reflektieren eine Umfrage machen ein Unterhaltungsmedium vorstellen über die Lieblingsapp berichten eine Statistik verstehen	- didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen - sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern

	<u>Wortschatz:</u> Sachfeld „Medien und Digitales“ <u>Grammatik:</u> Inversionsfragen Objektpronomen (<i>lui, leur</i>) Verben auf -ir (<i>choisir</i>) (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten / Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen / Einblicke in das Leben in Frankreich)	- eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen - sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Mediennutzung französischer Jugendlichen aneignen - das eigene Medienverhalten mit dem von französischen Jugendlichen vergleichen - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - Hilfsmittel (Mindmap) zum Erlernen der Vokabeln erstellen und nutzen lernen - eigene Fehleranalyse betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren - eine Umfrage durchführen und (kritisch) auswerten - das mediale Konsumverhalten kritisch reflektieren
Überprüfungsform: Es werden zwei max. 60-minütige Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. Im 2. Halbjahr wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Hinzu kommen mehrere Vokabel- oder kurze Grammatiktests sowie sonstige Leistungen. Besonderheiten: Teilnahme an der DELF-Vorbereitung und -Prüfung möglich (Niveau A1) Tagesexkursion nach Verviers am Ende des Schuljahres		

Jahrgangsstufe 9		
Unité 1 Vive les échanges ! ca. 25 UStd.	• Sprechen: Gefühle ausdrücken und reagieren; in Frankreich zurechtkommen; eine Spezialität präsentieren, von einem erlebnisreichen Tag erzählen • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit - Wortschatz: Austausch, Gefühle, vorlieben ausdrücken - Grammatik: <i>Direkte und indirekte Objektpronomen, Passé composé (Wdh.); Steigerung von Adjektiven; der Indefinitbegleiter tout</i> • Hörverstehen Durchsagen verstehen, Ein Interview verstehen • Hörsehverstehen	Schwerpunktsetzung: Hörverstehen und Sprechen Verknüpfung: Reaktivierung und Erweiterung des themengebundenen Wortschatzes Synergien: unterschiedliche Verarbeitungsstile des aktiven Hörens/ Hör-Sehens (u.a. global, selektiv, detailliert) einsetzen (Deutsch/Englisch-> Französisch); Förderung des selbstständigen und kooperativen Arbeitens Digitale Korrekturhilfen erfolgreich nutzen: Die Rechtschreibung verbessern

	Une année à Montpellier • Schreiben: eine Anzeige für einen Austausch schreiben <u>Inhaltsfelder:</u> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung / Einblicke in das Leben in Frankreich	
Unité 2 Une histoire d'amitié ca. 25 UStd.	• Leseverstehen - Texte global und detailliert verstehen - Informationen zusammenfassen - einen Text kreativ auswerten • Schreiben - einen Tagebucheintrag verfassen - ein Resümee schreiben, Stellung nehmen - eine Geschichte schreiben oder von einem Vorfall berichten - Strategie: ein französisch-deutsches Wörterbuch benutzen • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit • Wortschatz: Familienalltag und Beziehungen • Grammatik: <i>Imparfait und Passé composé, das Präfix re- ; die Verben vivre und croire, das Adverb und seine Bildung</i>	Schwerpunktsetzung: - Texten und Comics wesentliche Informationen entnehmen - über Vergangenes (schriftlich oder mündlich) berichten - über Gewohnheiten in der Vergangenheit erzählen - sich soziokulturelles Orientierungswissen aneignen - einen Perspektivwechsel vollziehen - eigene (kreative) Texte verfassen - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen Synergien: Kontextwissen als Lesestrategie (Deutsch/Englisch->Französisch) Fächerverbindender Unterricht: Deutsch/ Englisch
Unité 3 S'engager, pourquoi pas ? ca. 20 UStd.	• Sprechen: über den Tagesablauf, Aufgaben im Haushalt und Nebenjobs sprechen, über einen Wochenablauf berichten; über Engagement sprechen • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Flyers adressatengerecht wiedergeben: über die Vorzüge des Projekts „Cyber-voisins“ und gute digitale und soziale Vernetzung sprechen • Schreiben: über einen Wochenablauf berichten; sein Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit begründen • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: - Wortschatz: Tagesablauf, Haushalt und Nebenjobs, persönliches Engagement - Grammatik: <i>être en train de faire qc/ venir de faire qc ; die reflexiven Verben im Präsens und in der Vergangenheit</i> <u>Inhaltsfelder:</u> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten / Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen / Einblicke in das Leben in Frankreich	Schwerpunktsetzung: - Über Alltag, Aufgaben und Nebenjobs sprechen - sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Nebenjobs und ehrenamtlichem Engagement in Frankreich aneignen - didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen - sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen Berufsorientierung: sich in verschiedenen Bereichen (ehrenamtlich) engagieren; Jobanzeigen verstehen und darauf reagieren

Unité 4 Voyage en Martinique ca. 20 UStd.	• Hör-/ Hör-Sehverstehen - einen Radiobeitrag selektiv verstehen und den Inhalt wiedergeben, einen Informationstext über eine Region verstehen und erläutern - ein typisch antillisches Dessert kennenlernen • Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexte verstehen und ihnen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - eine Infografik verstehen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: - ein Land/ eine Region vorstellen/ beschreiben - über ein Lied sprechen • Interkulturelle Kompetenz: kulturspezifische Konventionen in Begegnungs-situationen erkennen und beim eigenen Handeln beachten • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: - Wortschatz: ein Land/ eine Region beschreiben, Bildbeschreibungsvokabular - Grammatik: <i>das Futur simple, das Adjektiv vieux, die Pronomen y und en, die Verben rire, courir, Personne ...ne, rien ...ne</i> (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung / Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)	Schwerpunktsetzung: - die französische Insel La Martinique kennenlernen und Reiseziele vorstellen - einen Kalender, eine Collage oder eine Präsentation entwerfen - Sprachnachrichten global verstehen - einen Lesetext selektiv verstehen - sich soziokulturelles Orientierungswissen zu La Martinique aneignen - im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln Verknüpfung: Reaktivierung und Erweiterung des themengebundenen Wortschatzes „Reisen“ Synergien: Erweiterung des Inventars von Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken (Englisch/ Deutsch - Französisch); Präsentationsstrategien (Englisch/ Deutsch - Französisch) Fächerverbindender Unterricht: Musik
Unité 5 : Aïoli Marseille ! ca. 15 UStd.	• Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexte verstehen und ihnen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - ein Escape Game lösen - ein Jugendmagazin lesen und verstehen - einen Fahrplan verstehen • Schreiben - betonen, was typisch für Marseille ist - in einer Mail über Marseille informieren • Sprechen - über Sport sprechen • Hörverstehen - einen Podcast verstehen • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit - Wortschatz: Une ville, La culture	Schwerpunktsetzung: - sich in Form eines Stationenlernens und Escape Games über den Grafen von Monte Christo und Marseille informieren - didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen - sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - ausgewählte Inhalte aus einem authentischen Jugendmagazin verstehen - sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Marseille aneignen - eigene Fehleranalyse betreiben

	- Grammatik: <i>Wiederholung: Relativpronomen, Adverbien unverbundene Pronomen, Inversionsfrage</i> <i>Neu: die Verben suivre, mourir und recevoir, die Mise en relief (Hervorhebung), die Steigerung des Adverbs</i> (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung / Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten)	- Textformate (E-Mail) kreativ ausgestalten Fächerverbindender Unterricht: Geschichte
Überprüfungsformen: Es werden zwei Klassenarbeiten im Schulhalbjahr geschrieben. Hinzu kommen mehrere Vokabel- oder kurze Grammatiktests sowie sonstige Leistungen. Besonderheiten: Teilnahme an der DELF-Vorbereitung und -Prüfung möglich (Niveau A1, A2) Tagesexkursion nach Lüttich am Ende des Schuljahres		

Jahrgangsstufe 10		
Unité 1 Vues sur le Québec ! ca. 25 UStd.	• Sprechen: Ein Reiseprogramm besprechen, eine Persönlichkeit aus Québec vorstellen • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: - Wortschatz: touristische Aktivitäten - Grammatik: der Accord des Participe passé, Relativpronomen lequel, das Plus-que-parfait • Hörverstehen: einen Audioguide verstehen • Hörsehverstehen: ein Tutorial verstehen • Leseverstehen: einen Comic oder einen Slam über Québec lesen Inhaltsfelder: Einblicke in das Leben in Québec, Québec und die Francophonie, die Geschichte von Québec kennenlernen	Schwerpunktsetzung: Hörverstehen und Sprechen Verknüpfung: Erweiterung des themengebundenen Wortschatzes Synergien: unterschiedliche Verarbeitungsstile des aktiven Hörens/ Hör-Sehens (u.a. global, selektiv, detailliert) einsetzen (Deutsch/Englisch-> Französisch); Förderung des selbstständigen und kooperativen Arbeitens Digitale Korrekturhilfen erfolgreich nutzen: Hör-Sehenverstehen durch Videos verbessern
Unité 2 Nous, Européens...	• Sprechen: über eine Statistik sprechen, Tipps geben und Vorschläge machen, über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen	Schwerpunktsetzung: Hörverstehen/ Hör-Sehenverstehen und Sprechen Verknüpfung: Erweiterung des themengebundenen Wortschatzes

ca. 20 UStd	• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: - Wortschatz: Mengenangaben, Bruch- und Prozentzahlen - Grammatik: das Conditionnel présent, der Bedingungssatz • Hörverstehen: Ratschläge für einen Auslandsaufenthalt verstehen • Hörsehverstehen: eine Reisereportage verstehen, eine Umfrage unter europäischen Jugendlichen verstehen • Leseverstehen: einen literarischen Erfahrungsbericht oder einen Rap-Text lesen • Sprachmittlung: den Inhalt eines Flyers erläutern • Schreiben: eine Email oder einen Brief schreiben <u>Inhaltsfelder:</u> Einblicke in das Leben in Europa, Frankreich und Deutschland im Vergleich, die Etappen der deutsch-französischen Beziehungen, die Bedeutung Europas	Synergien: unterschiedliche Verarbeitungsstile des aktiven Hörens/ Hör-Sehens (u.a. global, selektiv, detailliert) einsetzen (Deutsch/Englisch-> Französisch) Medienkompetenz: ein Video für ein Austauschprojekt drehen
Unité 3 Viens faire un tour ca. 25UStd.	• Sprechen: über Städte und Regionen sprechen, über geografische und kulturelle Aspekte sprechen, über Gründe sprechen, in einer Region zu bleiben oder sie zu verlassen • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: - Wortschatz: das Baskenland, Eindrücke, Empfindungen und Gefühle - Grammatik: die indirekte Rede mit Zeitverschiebung, das Passé simple, der Imperativ mit einem Pronomen • Hörverstehen: Aussagen junger Basken über ihre Region verstehen • Hörsehverstehen: eine Reportage über das Baskenland verstehen • Leseverstehen: einen Romanauszug lesen • Sprachmittlung: den Inhalt eines Reiseblogs wiedergeben	Schwerpunktsetzung: Hörverstehen/ Hör-Sehenverstehen und Sprechen Verknüpfung: Erweiterung des themengebundenen Wortschatzes Synergien: unterschiedliche Verarbeitungsstile des aktiven Hörens/ Hör-Sehens (u.a. global, selektiv, detailliert) einsetzen (Deutsch/Englisch-> Französisch) Digitale Korrekturhilfen erfolgreich nutzen: Hör-Sehenverstehen durch Videos verbessern Fächerverbindender Unterricht: Erdkunde

	<u>Inhaltsfelder:</u> Einblicke in das Leben im Baskenland, geografische und kulturelle Aspekte kennenlernen, Emigration	
Unité 4 Ce qui compte pour moi ca. 20 UStd.	• Sprechen: über Werte sprechen, über Wintersport und Umwelt diskutieren, über Berufe und Praktika sprechen, • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: - Wortschatz: Werte und Zukunft, - Grammatik: die Bildung und der Gebrauch des Subjonctif, Verben auf -uire • Hörsehverstehen: den Trailer eines Dokumentarfilms verstehen, einen Auszug aus einem Dokumentarfilm verstehen • Leseverstehen: einen Comic oder einen Romanauszug lesen • Sprachmittlung: den Inhalt eines Zeitungsartikels wiedergeben • Schreiben: einen Kommentar schreiben, aus der Perspektive einer Figur schreiben <u>Inhaltsfelder:</u> Einblicke in den Umweltschutz und Engagement in Frankreich, Umwelt und Tourismus/ Berufe/ humanitäre Fragen	Schwerpunktsetzung: Sprechen, Schreiben, Hör-Sehenverstehen Verknüpfung: Erweiterung des themengebundenen Wortschatzes Synergien: unterschiedliche Verarbeitungsstile des aktiven Hörens/ Hör-Sehens (u.a. global, selektiv, detailliert) einsetzen (Deutsch/Englisch-> Französisch) Digitale Korrekturhilfen erfolgreich nutzen: Hör-Sehverstehen durch Videos verbessern Fächerverbindender Unterricht: Erdkunde Berufsorientierung: Berufe mit besonderem Umweltengagement kennenlernen, Motivation bei Berufswahl, welche Berufe wären für ein Praktikum interessant
Überprüfungsformen : Es werden zwei Klassenarbeiten im ersten Schulhalbjahr geschrieben, im zweiten Halbjahr finden eine Klassenarbeit und eine mündliche Prüfung statt. Hinzu kommen mehrere Vokabel- oder kurze Grammatiktests sowie sonstige Leistungen. Besonderheiten: Teilnahme an der DELF-Vorbereitung und -Prüfung möglich (Niveau A2) Teilnahme an der Drittortbegegnung möglich.		

2.2 Sekundarstufe II – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben nach Jahrgangsstufen aufsteigend aufgelistet. Dabei werden die verschiedenen Themen weitgehend quartalsweise behandelt. Nach Informationen zu den Materialien, dem Zeitbedarf, dem Kernlehrplanbezug und den inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt eine detaillierte Auflistung der schwerpunktmäßig von den Schülerinnen und Schülern zu erlangenden Kompetenzen.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Thema I : <i>Ma vie, mes amis et les autres</i>	Thema II: <i>Entre attentes et espoirs</i>
Materialien: Horizons/ Découvertes Transition Klett Verlag, Zeitschriften z.B. Écoute, Filme z.B. Ensemble, c'est tout Zeitbedarf: ca. 25 Stunden KLP-Bezug: Être jeune adulte - Lebenswirklichkeiten und- träume frankophoner Jugendlicher (Freunde, Familie, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern Inhaltliche Schwerpunkte: - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen Schwerpunktmäßig zu erwartende Kompetenzen: Leseverstehen: - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte /b wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen Sprachmittlung: - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: - über ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen kommunikationsorientiert verwenden	Materialien: Horizons/ Découvertes Transition Klett Verlag, Zeitschriften z.B. Écoute, Filme z.B. LOL Zeitbedarf: ca. 25 UnStunden KLP-Bezug: Être jeune adulte - Lebenswirklichkeiten und- träume frankophoner Jugendlicher (Freunde, Familie, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern Inhaltliche Schwerpunkte: - Modernes Leben, soziale Netze oder Netzwerke (Herausforderungen des modernen Europas) - Identität und Identitätsfindung anhand literarischer Texte - Vivre dans un pays francophone: ausgewählte Bereiche des politischen Lebens Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Hör(seh)verstehen: - Medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Schreiben: - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Schreiben: • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden Sprachbewusstheit: • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen Sprachlernkompetenz: • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen • Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in den anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen Leistungsbewertung: • 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit	Verfügen über sprachliche Mittel: • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen • einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden • ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden Text- und Medienkompetenz: • Authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an Leistungsbewertung: • 1 Klausur, diese kann fakultativ durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden (Beschreibung eines Bildes, Monolog, Dialog), Mitarbeit
--	--

Thema III: <i>Le Maroc</i> Materialien: Dossiers de la francophonie Le Maghreb Klett Verlag, Auszüge aus Zeitschriften z.B. Écoute, Film Le Maroc qui bouge (Lingua Video) Zeitbedarf: ca. 25 Stunden KLP Bezug: Vivre dans un pays francophone • Leben in der Stadt und auf dem Land • soziales und politisches Engagement Inhaltliche Schwerpunkte: • Geschichte, Stadt- und Landleben • Jugendliche im heutigen Marokko	Thema IV: <i>Etudier ou/ et travailler en Europe</i> Materialien: Horizons/ Découvertes Transition Klett Verlag, Zeitschriften z.B. Écoute Zeitbedarf: ca. 20 Stunden KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail • Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich • Arbeitsbedingungen (Berufs- und Studiemöglichkeiten in der EU) Inhaltliche Schwerpunkte: • Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
--	---

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen:**

- in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsmöglichkeiten anwenden
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zu meist zielorientiert nutzen

Text- und Medienkompetenz:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden

Leistungsbewertung:

- 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit

- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU, besonders zw. Frankreich und Deutschland

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**Hör(seh)verstehen:**

- Medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinternes Wissen kombinieren

Schreiben:

- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
- ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen

Sprachmittlung:

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben
- bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen

Text- und Medienkompetenz:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen
- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen
- Verfahren zur Sicherung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Leistungsbewertung:

- 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1

Thema I : *Entrer dans le monde du travail – Que faire après l'école ?*

Materialien: Horizons/ Découvertes mit Medien Oberstufe Klett Verlag, Zeitschriften z.B. Écoute, Filme z.B. „L'auberge espagnole“ oder Kurzfilme aus der Sendereihe „La France dans tous les sens“

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Ministère de l'éducation nationale et de la jeunesse :

<https://www.gouvernement.fr/les-actions-du-gouvernement/economie-emploi/trouver-une-formation-pres-de-chez-vous>

orientation professionnelle :

<https://www.1jeune1solution.gouv.fr>

droit du travail : <https://travail-emploi.gouv.fr>

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese
- beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen
- unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Thema II: *Paris 2030 – en route vers la Métropole du Grand Paris*

Materialien: Horizons/ Découvertes mit Medien Oberstufe Klett Verlag, Zeitschriften z.B. Écoute, Filme z.B. „Paris, je t'aime“ oder „Une belle course“ („Im Taxi mit Madeleine“)

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 01.05.2023]:

Auszüge aus dem Roman Paris l'instant von Philipp Delerm (als Hörbuch)

Chansons et clips : Grand Corps Malade : Je viens de là, L.E.J : Seine-Saint-Denis Style, u.a.

Film: Les Misérables von Ladj Ly

Pantin, la ville près de Paris est en cours de

gentrification : <https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification>

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- realisieren unter Beachtung eines breiteren

Schreiben • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ VSM Grammatik • äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel Aussprache und Intonation • tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation IKK • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären SB • passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben <u>Auswahl fachlicher Konkretisierungen:</u> IKK <i>Entrer dans le monde du travail</i> berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Karikaturen, Grafiken, Statistiken Zieltexte Präsentationen, Briefe, E-Mails, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien	Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens IKK • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur • treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung <u>Auswahl fachlicher Konkretisierungen:</u> IKK <i>Vivre dans un pays francophone</i> Migration, Immigration und Integration, geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte, regionale Diversität (R-)Évolutions historiques et culturelles culture banlieue Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: chansons narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts oder Auszüge aus Hörbüchern, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen, Grafiken, Statistiken Zieltexte Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien,
---	--

SLK Strategien und Techniken • zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens • zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen • zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten • zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten • zum selbstständigen Umgang mit Feedback Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung von Berufsfeldern mit dem Ziel der beruflichen Orientierung und von Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt Lernaufgabe: Auf französische Stellenanzeigen oder Kampagnen zum ehrenamtlichen Engagement im frankophonen Raum antworten und/oder Lernvideos zu Bewerbungsgesprächen erstellen und präsentieren Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen <u>Leistungsbewertung:</u> • 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit	Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: historische und kulturelle Entwicklungen von Paris intra muros und banlieues parisiennes im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und culture banlieue; urbane Transformation zur Métropole du Grand Paris (MGP): Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung Lernaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema La rénovation urbaine, une chance pour tous ? Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Geschichte/Erdkunde/Sozialwissenschaften: Urbanisierung, Gentrifizierung <u>Leistungsbewertung:</u> • Mündliche Prüfung (Beschreibung eines Bildes, Monolog, Dialog), schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit
--	---

Thema III: Responsabilité commune pour l'environnement <u>Texte und Medien</u> [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: orientation environnement – France et Allemagne : https://www.ecologie.gouv.fr/france-et-lallemagne-renforcent-leur-cooperation-en-matiere-denvironnement https://www.ofaj.org/prends-l-avenir-en-main/la-protection-de-l-environnement-et-du-climat-dans-le-traite-d-aix-la-chapelle.html https://www.actu-environnement.com/ae/news/environnement-logement-mobilite-france-allemande-conseil-41014.php4 https://www.science-allemande.fr/category/environnement-et-energie/page/3/ <u>Zeitbedarf:</u> ca. 25 Stunden	Thema IV: Un pays subsaharienne (p.ex. le Sénégal) et la France – Les jeunes en route vers l'avenir <u>Texte und Medien</u> [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: Textes littéraires : Texte von Fatou Diome Histoire de France en bandes dessinées radio télévision sénégalaise : https://www.rts.sn/ TV 5 monde : https://afrique.tv5monde.com/ Radio France Internationale (Afrique) : https://www.rfi.fr/fr/ und siehe unten <u>Zeitbedarf:</u> ca. 25 Stunden <u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> Die Schülerinnen und Schüler ... FKK Hör-/Hörsehverstehen
---	---

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [, literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung

TMK

- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Grammatik

- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar

IKK

- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein

der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen • erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen • setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht darzustellen SLK • planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um • setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein <u>Auswahl fachlicher Konkretisierungen:</u> VSM Wortschatz ♦ spezifischer Wortschatz zum Thema Umweltschutz) IKK <i>Défis et visions de l'avenir</i> deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien Zieltexte Präsentationen, Briefe, E-Mails, Artikel, Formate der sozialen Netzwerke und Medien SLK Strategien und Techniken ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ♦ zur Organisation von Schreibprozessen ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:	• setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzierung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur SB • benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs • reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen • benennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien, beschreiben und reflektieren diese <u>Auswahl fachlicher Konkretisierungen:</u> IKK <i>Vivre dans un pays francophone</i> geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität • (R-)Évolutions historiques et culturelles • Umgang mit dem kolonialen Erbe • Identités et questions existentielles • Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische und lyrische Texte: Gedichte einer oder mehrerer Epochen; narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, aktuelle Chansons (z.B. von Tiken Jah Fakoly), Auszüge aus bandes dessinées Zieltexte Präsentationen, Tagebucheinträge, Monologe, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare SLK Strategien und Techniken • zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
--	--

Erarbeitung von Sachtexten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland und Frankreich Mögliche Projekte: Austausch über länderspezifische Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte im Austausch mit der französischen Partnerschule <u>Leistungsbewertung:</u> • 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen Afrique subsaharienne zwischen Tradition und Moderne Lernaufgabe: Un avenir pour la jeunesse africaine (p.ex. sénégalaise) – Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne Réussir au Sénégal im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio <u>Leistungsbewertung:</u> • 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit
---	---

Summe Qualifikationsphase Gk Q 1: 120 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 95 Stunden

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2

Thema I: <i>L'existence humaine, liberté et responsabilité</i> Texte und Medien: Jean-Paul Sartre : <i>Huis clos</i> Auszüge aus <i>L'existentialisme est un humanisme</i> sowie aus <i>L'Être et le néant</i> (z. B. zu den Themen Freiheit, Blick, Tod) Zeitbedarf: ca. 25 Stunden Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK Leseverstehen - benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein - vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach - schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein Schreiben - legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander - verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung - produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ Sprachmittlung - geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder - fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu VSM Grammatik - positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich Orthografie - verwenden orthografische Muster korrekt - setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein	Thema II: <i>Le partenariat franco-allemand – se souvenir de l'histoire commune et construire l'Europe de demain</i> Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: Lucie Aubrac: <i>La Résistance – expliquée à mes petits enfants</i> Anthologie: Anne Bervas-Leroux (hg.): <i>Au nom de la liberté. Poèmes de la résistance</i> Film: <i>Les Héritiers</i> von Mention-Schaar Serie : <i>Parlement</i> (série télévisée) Le Mémorial Alsace-Moselle: https://www.memorial-alsace-moselle.com/ <i>Commission européenne : Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série) :</i> https://www.letstalkabout.eu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/ <i>3 minutes pour comprendre l'Europe :</i> https://www.touteurope.eu/l-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/ Zeitbedarf: ca. 25 Stunden Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK Hör-/Hörsehverstehen - benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein - vollziehen implizite Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente Leseverstehen - benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein Schreiben - legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander - realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens - produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ
---	--

- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung korrekt an Auswahl fachlicher Konkretisierungen: VSM Wortschatz - spezifischer Wortschatz zum Thema Existentialismus) IKK <i>Identité et questions existentielles</i> Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: (philosophische Texte) literarische Texte: dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama Zieltexte Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder), (innere) Monologe, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare SLK Strategien und Techniken - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Wort- und Texterschließung - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes - zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher - zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung der sartreschen Theaterkonzeption, Analyse des Theaterstücks <i>Huis clos</i> sowie der existentialistischen Auffassung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen Leistungsbewertung : 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit	IKK - vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden - ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein - agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären Auswahl fachlicher Konkretisierungen: IKK <i>Entrer dans le monde du travail</i> berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt (R-)Évolutions historiques et culturelles deutsch-französische Beziehungen Défis et visions de l'avenir deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Werte, Haltungen und Demokratieverständnis TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: Gedichte mehrerer Epochen dramatische Texte (auch in Auszügen): Drehbuch auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen, Videoclips, Karikaturen Zieltexte Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien SLK Strategien und Techniken - zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen
--	--

	Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen einer Konferenz zu einem aktuellen Thema, z. B. <i>L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035</i>. Alternativ: Vortrag eines Gedichts/Slams/Rap/Chansons zum Thema <i>L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035</i>. Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <i>Sozialwissenschaften: Europäische Union, globale Strukturen und Prozesse</i> <u>Leistungsbewertung :</u> 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit
--	---

Thema III: Vivre dans un monde en transformation Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <i>Chansons</i>: z. B. Grand Corps Malade & Suzane : <i>Pendant 24 heures</i> <i>Textes littéraires</i> : Delphine de Vigan : <i>No et moi</i> ; Laetitia Colombani : <i>Les victorieuses</i> ; François Lelord : <i>Le voyage d'Hector ou la recherche du bonheur</i> <i>Radio France</i> : www.franceinter.fr <i>TV 5 monde</i> : www.apprendre.tv5monde.com <i>les jeunes racontent</i> : www.la-zep.fr Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK Hör-/Hörsehverstehen • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente Leseverstehen • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach Schreiben • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens Sprachmittlung • geben in informellen und formalisierten	
--	--

Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu IKK • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur TMK • entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen • wenden Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an <u>Auswahl fachlicher Konkretisierungen:</u> IKK <i>Identités et questions existentielles</i> Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater und Filmkunst <i>Défis et visions de l'avenir</i> Werte, Haltungen und Demokratieverständnis TMK authentische Ausgangstexte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: <i>chansons</i> narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips Zieltexte Präsentationen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen	
--	--

(isoliert) und Sprachmittlung (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung und Diskussion über die eigene Identitätsfindung; das Zusammenleben auch unter dem Gesichtspunkt Diversität, soziales Engagement und Ausblick auf zukünftige Lebensentwürfe Lernaufgabe: <i>Quel monde pour demain?</i> – Recherche, Vorbereitung, Präsentation einer Werbekampagne zu zukünftigen Lebensmodellen <u>Leistungsbewertung :</u> 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet, Mitarbeit	
---	--

Summe Qualifikationsphase GK Q 2: 95 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 75 Stunden

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Französisch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortliche Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

Den Französischunterricht prägen die folgenden Grundsätze, die auch fachübergreifend im Schulprogramm am Gymnasium Horkesgath festgelegt sind.

Schülerinnen und Schüler sollten zur aktiven Teilnahme am Unterricht motiviert werden, indem ihre individuellen Lernwege und -progressionen beachtet und gefördert werden. Der Unterricht soll Schülerinnen und Schüler zur selbständigen Arbeit animieren und anleiten sowie auch die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördern. Das übergeordnete Ziel des Unterrichts am Gymnasium Horkesgath ist es, den SchülerInnen einen individuellen und kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Für den Französischunterricht an dieser Schule bedeutet dies, dass die folgenden leitenden fachlichen Grundsätze gelten:

- Der Französischunterricht hat die Aufgabe, die Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen zu fördern. Der Aufbau dieser Kompetenzen erfolgt integrativ mithilfe der komplexen Unterrichtsvorhaben sowie einer Anwendung vielfältiger Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher und anwendungsorientierter Aufgabenstellungen.
- Daraus folgt, dass ausschließlich authentische Texte und Methoden zur Förderung und Ausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit eingesetzt werden, die den SchülerInnen einen vertiefenden Einblick in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder ermöglichen. Dazu gehört am Gymnasium Horkesgath auch die Öffnung des Unterrichts durch z.B.:
 - Teilnahme an den DELF-Prüfungen zur Erlangung des Sprachenzertifikats der Niveaustufen A1 bis B2
 - die Teilnahme an einer Tagesexkursion nach Verviers um Ende der Klasse 8 sowie eine Tagesexkursion nach Lüttich am Ende der neunten Klasse
 - die Möglichkeit der Teilnahme an der Drittortbegegnung mit einer Schülergruppe unsere Partnerschule, dem *Lycée René Cassin* aus Tarare, in der Jahrgangsstufe 10 sowie in der Oberstufe
 - die mögliche Teilnahme an einem Wochenend-Ausflug nach Paris in der Q1

Am Gymnasium Horkesgath ist es selbstverständlich, dass unabhängig von Lernalter, Lerngruppe oder Form der Lernorganisation in möglichst allen Phasen des Unterrichts Französisch die Kommunikations- und Arbeitssprache zu sein hat.

Das Etablieren einer positiven und entwicklungsorientierten Feedback-Kultur ist zentraler Bestandteil des Französischunterrichts, welche bereits etabliert in der Sek I, auch in der Sek II stetig fortgeführt und weiterentwickelt wird. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgabe, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

Mündlichkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Sprachenlernens und wird schon von Klasse 7 an gefördert. Am Gymnasium Horkesgath finden mündliche Kommunikationsprüfungen in den Klassen 8 und 10 sowie in der Sekundarstufe II in der Q1 statt. Damit ist eine kontinuierliche und transparente Förderung der Mündlichkeit im Französischunterricht gewährleistet.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit

- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten passenden Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien¹

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion	
Schreiben	
Inhaltliche Leistung • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen • Themenbezogenheit und Mitteilungswert	
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit • Verständlichkeit	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	
Inhaltliche Leistung: • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse	
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: • Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit	
Sprachmittlung	
Mündliche Form der Sprachmittlung • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit	

¹ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

• inhaltliche Angemessenheit • vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen Schriftliche Form der Sprachmittlung Inhaltliche Leistung: • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen
• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption

Klassenarbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek I

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (vgl. KLP S. 46/47),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei der Anteil offener Aufgaben im Laufe der Lernjahre ansteigen soll. Innerhalb einer Arbeit sollen mehrere Basiskompetenzen überprüft werden.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftlichen Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten regelmäßig mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
7	5	etwa eine Schulstunde
8	3 + 1 mündliche Prüfung im zweiten Halbjahr	ein bis zwei Schulstunden
9	4	eineinhalb bis zwei Schulstunden
10	3 + 1 mündliche Prüfung im zweiten Halbjahr	eineinhalb bis zwei Schulstunden

Bewertung

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass eine fokussierte schriftliche Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den beiden Beurteilungsbereichen *Sprache* und *Inhalt* formuliert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei der Rückgabe der Klassenarbeit einen ausführlichen Erwartungshorizont mit den entsprechenden Lösungen zu den Grammatik-, Wortschatz-, Hörverstehens-, Leseverstehens- oder Mediationsaufgaben. Die Korrektur der Textproduktion erfolgt in der Regel in Form einer Positivkorrektur, sodass die Schüler und Schülerinnen ihre individuellen Fehler berichtigen können.

- Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

- Die Grenze zwischen den Notenstufen ausreichend minus und mangelhaft liegt bei etwa 45 % der erreichbaren Punktzahl. Die übrigen Notenstufen nach oben und unten werden gleichmäßig verteilt.

- Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

b) Die Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit in der Sek I

In der Mittelstufe (Klasse 8: 2. Halbjahr, 1. Klassenarbeit; Klasse 10: 2. Halbjahr, 1. Klassenarbeit) werden die Klassenarbeiten verbindlich für alle Lehrerinnen und Lehrer durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

In jeder mündlichen Kommunikationsprüfung in der Sek I werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen

teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) abgeprüft. Beide Prüfungsteile fließen zu gleichen Teilen in die Gesamtnote ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen statt. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.

Klasse 8

Bildbeschreibung / Prüfungsgespräch zum Alltagsleben (Hobbys, Freunde, Taschengeld und Shopping, Schule, Ferien)

Klasse 10

Bildbeschreibung / Dialoge zum Thema französische Antillen (allgemeine Informationen, Natur, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten...)

Eine Vorbereitungszeit für die Mündliche Prüfung ist in der Sek I am Gymnasium Horkesgath obligatorisch. Eine Absprache unter den Prüflingen, besonders im Hinblick auf die zu führenden Dialoge bzw. Prüfungsgespräche im zweiten Prüfungsteil, ist während der Vorbereitungszeit untersagt.

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft des Französischkurses und einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters gemeinsam beobachtet und bewertet.

Dauer der Mündlichen Kommunikationsprüfung

Dauer	Vorbereitungszeit	Prüfungszeit
Klasse 8	10 Minuten	ca. 10-15 Minuten
Klasse 10	20 Minuten	ca. 20 Minuten

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach der mündlichen Kommunikationsprüfung einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer/ ihrer Fachlehrerin weitere unterstützende Hilfen geben lassen.

Klausuren, Facharbeiten und Mündliche Prüfungen in der Sek II

Neben der integrierten Überprüfung von Textverständnis und Textproduktionen (Leseverständnis bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben), werden in Klausuren nach dem neuen Kernlehrplan auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Diese Items müssen in hinreichend großer Zahl in der Klausur vorhanden sein, um eine genaue Überprüfung der Kompetenzen in den isolierten Aufgabenteilen zu gewährleisten. Dabei kann/sollte eine Kombination von halboffenen und geschlossenen Aufgaben gewählt werden. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Die Sprachmittlung wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung in Klausuren in der Richtung Deutsch – Französisch geprüft. Die beiden Teile der Klausur (A und B) behandeln immer das Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens.

Wie in den letzten Jahren wird auch im Kernlehrplan der Sek II die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen durch den bereits bekannten Dreischritt überprüft:

Compréhension (AFB 1) – Analyse (AFB 2) – Commentaire (AFB 3)

Der AFB 3 kann auch durch eine kreative Textproduktion (production créative) erfüllt werden, ggf. in Form einer Auswahl.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet (siehe auch Vorgaben zum Ausgangstext im schulinternen Lehrplan). Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase sukzessiv dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Klausuraufgaben in der Sek II bestehen in der Regel aus zwei Klausurteilen (A und B). Dabei ist der Klausurteil A der Klausurteil, bei dem die für alle Klausuren verpflichtende Teilkompetenz Schreiben überprüft wird, ggf. mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz. Im Klausurteil B erfolgt eine isolierte Überprüfung der weiteren Teilkompetenz(en). Dabei kann der Klausurteil B auch vor dem Klausurteil A erfolgen, insbesondere wenn die Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen abgeprüft werden, ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler diesen Klausurteil zuerst bearbeiten zu lassen.

Bei einer Klausur mit dem Aufgabenteil A Schreiben mit einer integrierten Teilkompetenz ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Klausurteil A	Klausurteil B
Schreiben – Leseverstehen	Sprachmittlung Hör-/ Hörsehverstehen (Sprechen)

Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1.Quartal	X	x			x	
2.Quartal	X	x	x			Die Klausur kann durch eine mdl. Prüfung ersetzt werden, dann im

						Unterricht Schwerpunkt bei der Kompetenz Sprechen
3.Quartal	X	x			x	.
4.Quartal	X	x				Klausur nach altem Muster
Q1						
1.Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen
2.Quartal	X	x			x	
3.Quartal	X	x	x			ggf. Facharbeit
4.Quartal	X	x			x	
Q2						
1.Quartal	X	x			x	
2.Quartal	X	x	x			
3.Quartal	X	x			x	Klausur unter Abiturbedingungen

Anzahl und Dauer der Klausuren

Stufe	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Anzahl der Klausuren	2 x 90 Minuten	2 x 90 Minuten	GK: 2 x 90 – 135 Min.	GK: 2 x 90 - 135 Min.	GK: 2 x 135 – 180 Min.	GK: 1 x 240 Min. (3. Abiturfach)

Korrektur und Bewertung

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den SchülerInnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische Konkretisierungen der Bewertungskriterien)“* angewandt. Sprachliche und inhaltliche Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben, in der Regel erfolgt die Korrektur in Form einer Positivkorrektur. In Klausuren der Oberstufe kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung wird, wie im Zentralabitur, mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung des Inhalts werden sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen berücksichtigt.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie inhaltliche und sprachliche Leistung mit ihren erreichten Punktzahlen unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Die Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur in der Q1

In der Q1 (1. Halbjahr / 1. Klausur) wird die Klausur verbindlich für alle LehrerInnen durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

In jeder mündlichen Kommunikationsprüfung in der Sek II werden die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) abgeprüft. Der zweite Prüfungsteil basiert auf einem Dialog und verarbeitet die Informationen aus dem ersten Prüfungsteil; beide Prüfungsteile fließen zu gleichen Teilen in die Gesamtnote ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Eine Vorbereitungszeit für die Mündliche Prüfung ist in der Sek II am Gymnasium Horkesgath obligatorisch. Den Schülerinnen und Schülern stehen im Prüfungsraum zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung. Eine Absprache unter den Prüflingen, besonders im Hinblick auf die zu führende Diskussion im zweiten Prüfungsteil, ist während der Vorbereitungszeit untersagt.

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft des Französischkurses und einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters gemeinsam beobachtet und bewertet.

Dauer	Vorbereitungszeit	Prüfungszeit
Q1 (GK)	20 Minuten	20 Minuten

Die SchülerInnen erhalten nach der mündlichen Kommunikationsprüfung einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer/ ihrer Fachlehrerin weitere unterstützende Hilfen geben lassen.

Facharbeit

Fällt die Entscheidung des Schülers/ der Schülerin auf die Anfertigung einer Facharbeit im Fach Französisch (nach Rücksprache mit der Fachlehrkraft), dann ersetzt diese die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1. Die Themenformulierung sollte möglichst präzise, problemorientiert und eigenständig gefunden und von der Schülerin/ dem Schüler formuliert werden. Vor dem Schreibprozess stattgefundene Absprachen zur Grobgliederung mit der Fachlehrkraft stellen sicher, dass ein vertieftes Verständnis (compréhension – AFB 1) eines oder mehrerer Texte/ Medien bei der Schülerin/ dem Schüler vorhanden ist. Ein problemanalytisches Durchdringen dieser Medien und die wertende Auseinandersetzung mit eben diesen bzw. der herausgearbeiteten Problemstellung stellt sicher, dass die Aufgabenbereiche AFB 2 (analyse) und AFB 3 (commentaire) durch die erstellte Facharbeit ebenfalls abgedeckt sind.

Die Facharbeit ist ausschließlich und vollständig auf Französisch zu verfassen. Eine Bewertung dieser Facharbeit erfolgt mittels eines durch die Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters und orientiert sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbewertung (siehe oben/ §14 APO-GOST), sowie für den Bereich der Darstellungsleistung an den Kriterien für das Zentralabitur. Hinzu kommt bei der Beurteilung der Facharbeit noch der Bereich Form/ Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis etc.)

Daher gilt die folgende Gewichtung:

Inhaltliche Leistung:	35 %
Sprachliche Leistung:	50%
Leistung im Bereich Form/ Arbeitsmethoden:	15 %

Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor der Anfertigung der Facharbeit transparent zu machen und zu erläutern.

Bewertungskriterien *Sonstige Leistungen im Unterricht*

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität

der Beiträge berücksichtigt. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Folgende Kriterien finden Berücksichtigung:

Rezeptive Aktivitäten des Hör- und Leseverstehens

- Grad der Aufmerksamkeit und Ausdauer bei der Textaufnahme und Verarbeitung
- Angemessenheit der Verarbeitungstiefe
- Grad der Effektivität beim Einsatz von Sach- und Sprachwissen
- Grad des Inhaltsverständnisses und der Rekonstruktionsfähigkeit

Mündliche Textproduktion

- Maß an Spontaneität, Kreativität und Risikobereitschaft bei der Erstellung von Texten;
- Berücksichtigung des Kommunikationspartners durch situationsgemäße und adressatengerechte Äußerungen;
- Flexibilität der Sprache (sprachliche Richtigkeit und Ausdrucksvermögen);
- Strukturierung der Beiträge; Nachweis der inhaltlichen Relevanz und Komplexität.

Methodisches Arbeiten

- Nachweis der sprachlichen Handlungsfähigkeit durch den zunehmend selbständiger werdenden Einsatz von Lern- und Arbeitstechniken (z.B. Anfertigen von Notizen; zunehmend freiere Gestaltung von Vorträgen auf der Grundlage dieser Notizen; Markierungstechniken.)

Mündliche Sprachkompetenz

In Anlehnung an die Bewertungskriterien in mündlichen Prüfungen gelten für die mündliche Sprachproduktion in den Bereichen Darstellung / Sprache, Ausdrucksvermögen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachliche Korrektheit, Aussprache / Intonation. Die Anforderungen für die Bewertung orientieren sich an den im KLP (SI) bzw. in den KLP (SII) ausgewiesenen Anforderungen.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. *Beiträge zum Unterrichtsgespräch*

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. *Präsentationen, Referate*

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. *Protokolle*

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

4. *Portfolios*

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

5. *Projektarbeit*

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6. *schriftliche Übungen (max. 45 Min.)*

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Bei schriftlichen Übungen in Form von Vokabel- oder Grammatiktests werden 10 bis 20 Vokabeln bzw. Formen abgefragt. 50% der vergebenen Punkte bedeuten die Note ausreichend minus. Die übrigen Notenbereiche werden gleichmäßig auf die Gesamtpunktzahl berechnet.

Vokabelüberprüfungen sollten spätestens nach jeder Teil-Unité geschrieben werden, sie können aber auch in einem von der Lehrkraft vorgegebenem Rhythmus erfolgen, z.B. wöchentlich.

Überprüfungen von Vokabeln oder einem ausgewählten Grammatikkapitel (z.B. Verbkonjugationen, Verben in einer bestimmten grammatischen Zeit) sollten einen Zeitrahmen von 10 bis max. 15 Minuten nicht überschreiten.

Für die einzelnen Notenstufen gilt folgende Festlegung:

Note	Begründung: Sach- und Verhaltensaspekte; Der Schüler/ die Schülerin ...
sehr gut	zeigt regelmäßige und sehr rege Mitarbeit im Unterricht. Die zielsprachlichen Beiträge sind gekennzeichnet durch große Sicherheit in Syntax sowie allgemeiner und fachspezifischer Lexik sowie durch eine konstante sachliche und methodische Angemessenheit der Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben und Präsentationen belegen das Erfassen und Durchdringen komplexer Sachverhalte und inhaltlich anspruchsvoller zielsprachlicher Texte, die jedoch bei Bedarf adressatengerecht (Mitschüler) reduziert werden können.
gut	zeigt regelmäßige produktive Mitarbeit im Unterricht. Die zielsprachlichen Beiträge sind gekennzeichnet durch relativ große Sicherheit in Syntax sowie in allgemeiner und fachspezifischer Lexik sowie durch eine überwiegende sachliche und methodische Angemessenheit der Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben und Präsentationen belegen ein weitgehendes Erfassen und Durchdringen komplexer Sachverhalte und inhaltlich anspruchsvoller zielsprachlicher Texte, die allerdings nicht immer ganz adressatengerecht (Mitschüler) reduziert werden können.
befriedigend	zeigt häufigere Mitarbeit im Unterricht. Die zielsprachlichen Beiträge sind gekennzeichnet durch relative Angemessenheit in Syntax sowie allgemeiner und fachspezifischer Lexik sowie durch eine in der Regel angemessene sachliche und methodische Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben und Präsentationen belegen ein weitgehendes Erfassen und Durchdringen komplexer Sachverhalte und inhaltlich anspruchsvoller zielsprachlicher Texte, die allerdings nicht immer ganz adressatengerecht (Mitschüler) reduziert werden können.
ausreichend	zeigt gelegentliche Mitarbeit im Unterricht. Es zeigen sich Schwächen in den Bereichen der Syntax sowie der allgemeinen und fachspezifischen Lexik sowie in Aspekten der sachlichen und methodischen Angemessenheit der Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben werden wiederholt nicht angefertigt; sie offenbaren – ebenso wie Präsentationen – eine häufig nicht zureichende Durchdringung komplexer Sachverhalte oder auch zielsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades; diese können zudem nicht immer hinreichend verständlich kommuniziert werden.
mangelhaft	zeigt keine selbstinitiierte Mitarbeit im Unterricht. Es zeigen sich große Lücken in allen Bereichen zielsprachlicher Kompetenz sowie im methodischen Zugriff. Diese Defizite beeinträchtigen das verstehende Mitverfolgen des Unterrichts sowie die Fähigkeit zu angemessener Beantwortung selbst reproduktiver L-Fragen. Schriftliche Hausaufgaben werden kaum angefertigt, Präsentationen nicht vorbereitet. Eine sachdienliche Kommunikation mit anderen Mitgliedern des Kurses findet kaum statt.
ungenügend	zeigt keinerlei Mitarbeit im Unterricht/ Verweigerung. Auch auf Nachfrage ist er/ sie nicht in der Lage oder willens, Unterrichtsergebnisse zu reproduzieren. Hausaufgaben und Präsentationen werden nicht angefertigt; die zielsprachliche und methodische Kompetenz liegt am unteren Ende der Leistungsskala. Eine sachdienliche Kommunikation mit anderen Mitgliedern des Kurses findet nicht statt.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

Diagnose und Förderung

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und –potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Ermittlung der Gesamtnote

In der Sek I setzt sich die Gesamtnote/ Zeugnisnote zu gut 50 % aus den schriftlichen Leistungen des jeweiligen Halbjahres und zu knapp 50 % aus der sonstigen Mitarbeit zusammen. Dabei wird nicht rein rechnerisch vorgegangen, sondern die Note wird pädagogisch ermittelt, sodass auch die aktuellen Tendenzen der Schülerleistung Berücksichtigung finden.

In der Sek II werden pro Quartal Noten zur sonstigen Mitarbeit gegeben, die mit der Note der schriftlichen Klausur bzw. der Mündlichen Prüfung zu gleichen Teilen gewichtet wird. Hat ein Schüler/ eine Schülerin ab der Q1 das Fach Französisch nur mündlich belegt, entfällt der Bereich der schriftlichen Note und die Sonstige Mitarbeit ist alleine ausschlaggebend für die Gesamtnote.

2.5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Découvertes* aus dem Klett-Verlag entschieden.

In der Sekundarstufe II setzt die Fachschaft Französisch folgende Lehr- und Lernmittel ein, z.B.:

Einführungsphase GK	Basisdossier „Les ados“ (Klett-Verlag) zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch einsprachiges Wörterbuch Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	„Horizons - Aufbaudossiers (Klett-Verlag) zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch einsprachiges Wörterbuch Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

In Frage kommen:

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer wie z.B. die Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z. B. Jugendliteratur), Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen (z. B. Fabeln, Märchen), Techniken der Texterschließung und Textproduktion (vgl. Kapitel 2),
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik wie z.B. die Behandlung von *caricatures*, *bandes dessinées* sowie die Behandlung französischer Chansons und Musikclips aus je fachspezifischer Perspektive (vgl. Kapitel 2),
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie z.B. die Behandlung relevanter Etappen, Ereignisse und Entwicklungen der französischen Geschichte (vgl. Kapitel 2),

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Horkesgath durch

- Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland (z.B. nach Verviers, Liège oder Namur), Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages* (mit dem Lycée René Cassin in Tarare)
- die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Klassenarbeiten, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie nach Möglichkeit kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen das Fach Französisch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die teilnehmenden Lehrkräfte bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt werden:

Evaluationsbogen

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	verantwortlich (Namen)
<i>Funktionen</i>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
<i>Ressourcen</i>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
	Fachraum			

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	verantwortlich (Namen)
räumlich	Bibliothek			
	Galerieraum/ Multifunktionsraum			
	SLZ.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
<i>Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Grundsätze</i>				
sonstige Leistungen				
<i>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</i>				
<i>fachintern</i>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<i>fachübergreifend</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	verantwortlich (Namen)
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			